
24.06.2008

Stechmückenplage bleibt

Bruchköbel.- Der Bruchköbeler BürgerBund bedauert, dass der Antrag zur Bekämpfung der Stechmückenplage von SPD, FDP, CDU und Grünen schlicht abgelehnt wurde. Eine bürgerfreundliche Entscheidung sei das nicht, stellt BBB- Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold fest. Wenn sich der Erste Stadtrat Ringel in der letzten Stadtverordnetensitzung fast eine dreiviertel Stunde zur Unterscheidung von Stechmückenarten und der zivilisatorischen Frage des Eindringens der Menschen in die Natur äußerte, dann sei das vielleicht lehrreich, aber es helfe den Betroffenen nicht. Der Fraktionsvorsitzende der FDP, Roepenack, habe süffisant ausgeführt, dass er sich in diesem Bereich zwar aufhalte, "aber er bewege sich eben sportlich" und die Mücken kämen schließlich nur zum Stich, wenn man unklugerweise stehenbleibe. Damit mache er sich über die Betroffenen, die ja nicht ständig in ihren Gärten im Kreis herumlaufen können, sogar noch lustig. Ein aktuelles Alltagsproblem werde so heruntergespielt, als ob das schon eine Lösung sei. Die Stadtverordneten von SPD, FDP, CDU und Grünen haben jedenfalls beschlossen, das Problem zugunsten der betroffenen Bevölkerung nicht ernsthaft angehen zu wollen. Eine Mückenbekämpfung sei angeblich auch "zu teuer". Nidderau, Erlensee und Schöneck, wo die Mückenplage erfolgreich bekämpft werde, beweisen, dass Hilfe möglich ist. Das Ganze, so Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold, sei schließlich keine Frage politischer Ideologie, sondern eine für die betroffenen Bürger unangenehme Tatsache. Den Bürgern müsse deshalb geholfen werden, auch durch langfristige Lösungen. Um den Bürgerinnen und Bürgern eine sachorientierte Alternative zu den ideologisch festgelegten, etablierten, Parteien zu bieten, wird der BBB zur nächsten Kommunalwahl mit einer eigenen Kandidatenliste antreten.